

SPORT  
WIEN

UKS  
BM



# Frühlings Marathon

**Wien**  
**5. April 87**

Wien · Vienna · Vienne · Viena · ウィーン

**Offizielles Programm**





In den letzten Jahren hat die Durchführung von Marathonläufen in großen Städten unserer Erde zunehmend an Attraktivität gewonnen. Der Wiener Frühlingsmarathon bestätigt erfreulicherweise diesen Trend. Er wird heuer zwar erst zum vierten Mal durchgeführt, genießt aber auch international bereits ein hohes Maß an Anerkennung. Das ist vor allem ein Verdienst der Organisatoren dieser sportlichen Großveranstaltung, denen ich für ihre umsichtige Arbeit aufrichtig danke.

Die Bewältigung der klassischen Marathonstrecke muß als eine sportliche Leistung betrachtet werden, die Anerkennung verdient. Die hohe Zahl der Teilnehmer am Wiener Frühlingsmarathon beweist, daß sich weit über die kleine Zahl der Spitzenathleten hinaus zahlreiche sportbegeisterte Jugendliche und Erwachsene beiderlei Geschlechts die Bewältigung dieser Strecke zutrauen. Sie leisten mit ihrer Teilnahme an dem Marathonlauf einen wichtigen Beitrag zur Popularisierung des Breiten- und Massensports, dessen Bedeutung in unserer Zeit nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Und wer nicht die gesamte Strecke läuft, sondern sich mit einer kürzeren begnügt, wird damit ebenfalls etwas Positives leisten: Er erweist nicht nur seiner Gesundheit einen guten Dienst, sondern setzt auch ein Beispiel für andere, die diesmal vielleicht noch am Straßenrand stehen.

Ich wünsche dem Wiener Frühlingsmarathon 1987 einen guten Verlauf, allen Teilnehmern viel Erfolg und auch abseits des sportlichen Bewerbs einen angenehmen Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt Wien.

Dr. Franz Vranitzky  
Bundeskanzler der Republik Österreich



Bei keiner Veranstaltung gibt es eine so enge Berührung von Spitzen- und Breitensport wie beim Wiener Frühlingsmarathon, der auch heuer wieder für Spitzenläufer und Hobbysportler eine wichtige Erprobung ihrer Leistungsfähigkeit darstellen wird. Beiden Sportlergruppen wünsche ich die Erreichung ihres persönlich gesetzten Zieles, wie es ja im Sinne einer derartigen Veranstaltung liegt.

Den Veranstaltern danke ich dafür, daß sie die Idee eines Stadtmarathons aufgegriffen haben und daß sie es auch heuer wieder übernommen haben, diese Großveranstaltung vorzubereiten und durchzuführen.

Ich wünsche sowohl den Organisatoren als auch den Teilnehmern am 4. Wiener Frühlingsmarathon viel Erfolg und vor allem auch jenes Publikumsinteresse, das diese Veranstaltung verdient.

Dr. Hilde Hawlicek  
Bundesminister für Unterricht,  
Kunst und Sport



Tausende Sportler, in der Mehrzahl Amateure, sind wieder dem Aufruf gefolgt, Wien auf ungewöhnliche Weise, nämlich im Laufschrift, kennenzulernen. Damit zählt der Wiener Frühlingsmarathon, obwohl er heuer erst zum vierten Mal ausgetragen wird, bereits zu den sportlichen Großereignissen, die auch international Anerkennung finden.

Die klassische Marathondistanz von 42 Kilometern verlangt den Sportlern das Letzte ab und darf daher zu Recht als Königsdisziplin des Laufsports bezeichnet werden. Dementsprechend groß ist auch das Publikumsinteresse. Den Zehntausenden Zuschauern entlang der Strecke, die die Läufer anfeuern und anspornen, verdankt der Marathon jene Atmosphäre, die ihn erst zum wirklichen Ereignis werden läßt. In diesem Sinn wünsche ich den Teilnehmern am 4. Wiener Frühlingsmarathon und den Organisatoren der Veranstaltung einen fairen und reibungslosen Verlauf des Rennens sowie den Zuschauern einen spannenden Wettkampf.

Dr. Helmut Zilk  
Der Bürgermeister  
und Landeshauptmann  
von Wien





Nur mit zu einem festen Bestandteil im internationalen Sportkalender zählt der Wiener Frühlingsmarathon, der sich innerhalb kürzester Zeit einen ausgezeichneten Ruf erworben hat und heuer bereits zum vierten Mal durchgeführt wird. Ich erinnere mich gerne zurück an das Jahr 1983, als diese Veranstaltung ins Leben gerufen wurde.

Dieser Stadtmarathon war und ist das beste Beispiel dafür, was bei entsprechendem Einsatz aller Beteiligten – sei es das Kongreßzentrum Hofburg, das zusammen mit dem Wiener Leichtathletikverband und der Wiener Stadthalle-Kiba als Veranstalter auftritt, die zahlreichen Magistratsdienststellen, die Exekutive oder die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter – erreicht werden kann.

Mein Dank gilt vor allem aber auch den zahlreichen Sponsoren und Förderern, die durch ihre Bereitschaft es erst ermöglichen, die reibungslose Durchführung dieses 4. Wiener Stadtmarathons, der sich bei allen Teilnehmern am Marathonbewerb und den Frühlingsläufen größter Beliebtheit und Wertschätzung erfreut, gewährleistet ist. Die Startfelder sind von Jahr zu Jahr beachtlich gestiegen, die Leistungen, die von allen Aktiven erbracht werden, verdienen Bewunderung und Anerkennung.

Als Wiener Sportstadtrat begrüße ich herzlich alle in- und ausländischen Teilnehmer und wünsche ihnen bestmöglichen sportlichen Erfolg und einige schöne Tage in Wien. Für die Organisation hoffe ich auf einen einwandfreien und fairen Verlauf der Veranstaltung.

Franz Mrkvicka  
Amtsführender Stadtrat  
für Kultur und Sport von Wien



Der Wien-Marathon ist zum internationalen Begriff geworden.

Angefangen von den eigenwilligen Posters, über die „Kaiserschmarren-Party“ bis zu den vielen Extras, die die Teilnehmer erhalten.

Durch all diese Umstände und natürlich vor allem durch den Namen der Stadt hat der Marathon einen ganz besonderen Charakter bekommen.

Wir sollten jedoch nicht den Fehler begehen und das Image des Frühlingsmarathons von Superstars abhängig machen.

Die Veranstaltung ist in sich selbst gewachsen, unterscheidet sich deshalb von den vielen Stadtmarathons und wird dadurch auch lange am Leben erhalten bleiben.

Ich wünsche den Veranstaltern viel Erfolg und möchte vor allem den Helfern im Hintergrund danken, daß sie an der großartigen Reklame für Österreich mithelfen.

Alles Gute den Tausenden Läufern aus dem In- und Ausland!

Erika Strasser  
Präsidentin  
Österreichischer Leichtathletikverband



Namens des Wiener Leichtathletik-Verbandes heiße ich sämtliche ausländischen und inländischen Teilnehmer, aber auch alle Zuschauer des diesjährigen Wiener Frühlingsmarathons herzlich willkommen.

An dieser sportlichen Großveranstaltung in unserer traditionsreichen Stadt werden heuer voraussichtlich 3.500 Marathonläufer und 4.500 Frühlingsläufer teilnehmen. Wir freuen uns, daß es uns gemeinsam mit dem Hofburg Kongreßzentrum gelungen ist, in relativ kurzer Zeit einen Marathonlauf dieser Größenordnung zu organisieren.

Dank der wohl einmaligen Kulisse des historischen Wiens, dem speziell im Gesundheitsbewußtsein des Städtlers verankerten Trend zum Leistungssport und den erfolgreichen Anstrengungen der Veranstalter sollte einem Aufstieg Wiens zur Marathonmetropole der Zukunft nichts mehr im Wege stehen.

Mit Hilfe des persönlichen Einsatzes von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk, von Sportstadtrat Franz Mrkvicka und sämtlichen unermüdlichen Helfern und Sponsoren wird es uns auch gelingen. Allen Aktiven wünsche ich die angestrebte Bestzeit, unseren ausländischen Gästen und den Läufern aus den Bundesländern einen besonders angenehmen Aufenthalt in Wien.

Auf Wiedersehen beim 5. Wiener Frühlingsmarathon 1988.

Mag. Klaus Hübner  
gf. Vizepräsident  
Wiener Leichtathletikverband



# 4. Wiener Frühlingsmarathon, 5. 4. 1987

## **Ehrenschutz:**

Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky

## **Veranstalter:**

Wiener Kongreßzentrum Hofburg in Zusammenarbeit mit Wiener Stadthalle-KIBA

## **Durchführung:**

Wiener Leichtathletik-Verband

## **Sekretariat:**

Interconvention, Postfach 80, A-1107 Wien, Österreich  
Tel. 52 02 93, Telex 1112 10

## **Ehrenkomitee:**

Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport  
Dr. Herbert Moritz  
Bürgermeister der Stadt Wien  
Prof. Dr. Helmut Zilk  
Stadtrat für Kultur und Sport  
Franz Mrkvicka  
Österreichischer Leichtathletik-Verband  
Präsidentin Erika Strasser  
Wiener Leichtathletik-Verband  
Geschäftsführender Vizepräsident  
Mag. Klaus Hübner  
Wiener Stadthalle-KIBA  
Dir. Komm.-Rat Anton Zahnt  
International Congress and Convention Association (ICCA) – Komitee Wien:  
Austria Center Vienna, Dr. Michael Auracher  
Austria Reiseservice, Herbert Uhlir  
Austrian Airlines, Mario Rehulka  
Flughafen Wien, Wolfgang Gallistl  
Hofburg Kongreßzentrum Wien, Friedrich Hörcsöky  
Hotel Inter-Continental, Wien, John F. Edmaier  
Interconvention, Dr. Rainer Walther  
Intropa, Roland Latzko  
Medizinische Ausstellungs- und Werbeges., Carl Kreiner  
Mondial Reisebüro, Rudolf Kadanka  
Österreichische Fremdenverkehrswerbung, Dr. Klaus Lukas  
Österreichisches Verkehrsbüro, Dr. Reinhard Galler  
Vienna Med Congress, Walter Straub  
Wiener Fremdenverkehrsverband, Sen.-Rat Dr. Helmut Krebs  
Wiener Messen und Congress, Gerd A. Hoffmann

## **Organisationskomitee:**

**Vorsitzender:**  
Walter Straub, Wiener Kongreßzentrum Hofburg  
Roland Gusenbauer, Österr. Leichtathletik-Verband  
Dr. Hubert Hein, Wiener Leichtathletik-Verband  
Hans Hofstätter, Wiener Stadthalle-KIBA  
Wolfgang Konrad, Österr. Leichtathletik-Verband  
KR Hans Mayrhofer, Ziel-Werbung  
Josef Steiner, Österr. Leichtathletik-Verband  
Dr. Rainer Walther, Interconvention  
Leo Zuliani, Rank Xerox

## **Gesamtorganisation:**

Dr. Hubert Hein, Walter Straub

## **Rahmenprogramm:**

Roland Gusenbauer, Walter Straub, Leo Zuliani

## **Anmeldung, Startnummernausgabe Marathon:**

Monika Königswieser, Dr. Rainer Walther

## **Aufbauten:**

Friedrich Ritz, Wiener Stadthalle-KIBA

## **Auswertung:**

Werner Deutsch und Neulandschule, Wien 19

## **Depot:**

Ing. Ferdinand Koller

## **Fotodienst:**

Foto Schikola-Pfeifer

## **Funkdienst:**

Verein Wiener Funkhilfe, Karl Burda

## **Garderobe:**

Konrad Kocourek, Helgard Gratzl, Karl Gratzl

## **Lautsprecherwagen:**

ARBÖ Wien, Hr. Bernkopf, Verein Wiener Funkhilfe

## **Massagedienst:**

Heinz Lang, Elfi Lechner, Verband Österreichischer Sportmasseure

## **Ordnerchef Start/Ziel:**

Obstlt. Klaus Holzinger

## **Ordnerchef Strecke:**

Ing. P. Kirchmaier, Hptm. P. Vukovic, Michael Weiß, Johann Watzek

## **Polizei:**

Obstlt. Henglmüller, Obstlt. Stockinger

## **Pressechef:**

Hans Hofstätter

## **Rennleiter:**

Josef Steiner

## **Rückholddienst:**

Leopold Rethi, HSV Wien

## **Sanitätsdienst:**

Österr. Arbeiter-Samariterbund,  
Hr. Misarz, Hr. Ruzicka

## **Sprecher Strecke:**

Otto Baumgartner

## **Sprecher Ziel:**

Edi Finger jun., Harald Mayer, Dietmar Millonig

## **Startnummernausgabe Frühlingslauf:**

Ing. Alfred Schneider

## **Streckenposten:**

WAT, Union Döbling, Union Katholische Jugend, Union Wien Nord, Union Hernals, Union Alt Brigittenau, Union Landhaus-Brigittenau, SK Feuerwehr, SV Donaustadt, ÖTB Wien, ULC Weinland, Herzmansky

## **Technische Einrichtungen Hofburg:**

Friedrich Hörcsöky, Gerhard Eichberger

## **Transport:**

Manfred Wallner

## **Verpflegsstellen:**

1 (km 5) und Ziel: ÖTB  
2 (km 10) und 8 (km 40): Kurier-Laufklub  
3 (km 15): Schuh Ski  
4 (km 20): ÖTB  
5 (km 25): ULC Wildschek  
6 (km 30): SC Theresianum  
7 (km 35): Dr. Pfannl

## **Werbung:**

KR Hans Mayrhofer, Zielwerbung Werbeges. m. b. H.

## **Wettkampfbüro:**

Edith Koller, Ludmilla Mader, Helmut Czernik

## **Zielorganisation:**

Herwig Grünsteidl

## **Zwischenzeit:**

Hans Watzek



# 4. Wiener Frühlingsmarathon 1987

## Programm

<b>Freitag, 3. 4. 1987</b>	10.00–18.00 Uhr	Startnummernausgabe RUNNING '87 – PRODUKTMESSE
<b>Samstag, 4. 4. 1987</b>	10.00–18.00 Uhr	Startnummernausgabe RUNNING '87 – PRODUKTMESSE
	8.30–11.00 Uhr	Frühstück für Marathonläufer auf dem Donauturm mit Besichtigung der Strecke (Einladung mitbringen)
	18.00–20.00 Uhr	„Kaiserschmarrnparty“ Kohlenhydrataufladung mit einer Wiener Spezialität im Wiener Rathaus (mit Einladung) Musikalische Unterhaltung: Royal Flash Band Jacky Cleever
<b>Sonntag, 5. 4. 1987</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Start auf dem Rathausplatz</b> (gleichzeitig startet der Frühlingslauf über 5 km und 13 km)
	<b>10.20–15.00 Uhr</b>	<b>Zieleinlauf Heldenplatz</b> Musikalische Unterhaltung: Storyville Jazz Band
	ca. 10.20 Uhr	Frühlingslauf 5 km
	ca. 10.40 Uhr	Frühlingslauf 13 km
	ca. 12.10 Uhr	Marathon
	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Zielschluß am Heldenplatz</b>
	10.00–18.00 Uhr	RUNNING '87 – PRODUKTMESSE
	18.00–19.00 Uhr	Siegerehrung im Wiener Rathaus (mit Einladung)
	19.00–21.00 Uhr	Abschlußparty im Wiener Rathaus Musikalische Unterhaltung: Royal Flash Band



# Wissenswertes über den Wiener Frühlingsmarathon

### Seine Geschichte

Im Sommer 1983 überzeugten Intercont-Generaldirektor John F. Edmaier, Finnair-Chef Suomela und Reg.-Rat Ewald Polansky vom BMUK den Österreichischen Leichtathletik-Verband anlässlich eines gemeinsamen Mittagessens, daß ein City-Marathon in Wien nur dann ein Erfolg wird, wenn sich der Fremdenverkehr dieser Großstadt mit dem Laufereignis identifiziert. Um dieses Zusammenspiel zu erleichtern, müßte ein Termin gefunden werden, der der Wiener Fremdenverkehrswirtschaft entgegenkommt. Ende März oder Anfang April beispielsweise.

Kaum hatte der ÖLV den März-Termin abgesegnet, stürzten sich das ICCA-Komitee Wien und deren Mitglied, das Hofburg Kongreßzentrum, mit unglaublicher Begeisterung in das Projekt „1. Frühlingsmarathon 25. 3. 1984“. Mitgerissen wurden in der Folge der neue Wiener Sportstadtrat Franz Mrkvicka, der damalige „Sportminister“ Dr. Helmut Zilk und 25(!) Wiener Magistratsabteilungen, allen voran aber die Wiener Polizei und die Wiener Verkehrsbetriebe.

Durch die rasche Zusage des Hauptsponsors RANK XEROX bzw. durch die verschiedenen Subventionszusagen

konnte innerhalb von 6 Monaten eine Marathon-Organisation aus dem Boden gestampft werden, wie sie sich normalerweise erst nach mehrjähriger Marathon-Erfahrung einstellt.

Der harte Kern des OK wurde von 8 Personen gebildet, wobei die Gesamtplanung von Beginn an mit Dir. Straub von der Hofburg und Dr. Hein vom ÖLV bzw. WLW besetzt wurde.

Dieser Personenkreis blieb seit dem 1. Frühlingsmarathon bis heute unverändert.

Verändert hat sich hingegen die Streckenführung:

Beim 1. Frühlingsmarathon am 25. 3. 1984 gab es noch einen Rundkurs von ca. 14 km, der dreimal gelaufen werden mußte.

Beim 2. Frühlingsmarathon am 31. 3. 1985 wurde die Strecke bereits auf eine große Runde abgeändert. Gewissermaßen als Vorkehrung gegenüber einem Teilnehmerfeld von über 2.000 Läufern, das ja dann auch deutlich überboten wurde. Spitzentäufers wie der Schwede Stahl waren die Initiatoren dieser Streckenveränderung, um die Gefahr unangenehmer Überrundungsmanöver bei wachsenden Teilnehmerfeldern zu vermeiden.

Beim 3. Frühlingsmarathon wurde die Strecke im Vergleich zu 1985 nur mehr

geringfügig modifiziert. Die Reichsbrücke, als schwierigster Streckenabschnitt, wurde um einige Kilometer „vorverlegt“ und das unübersichtliche Innenstadt-Finale zugunsten der Ring-Version gestrichen.

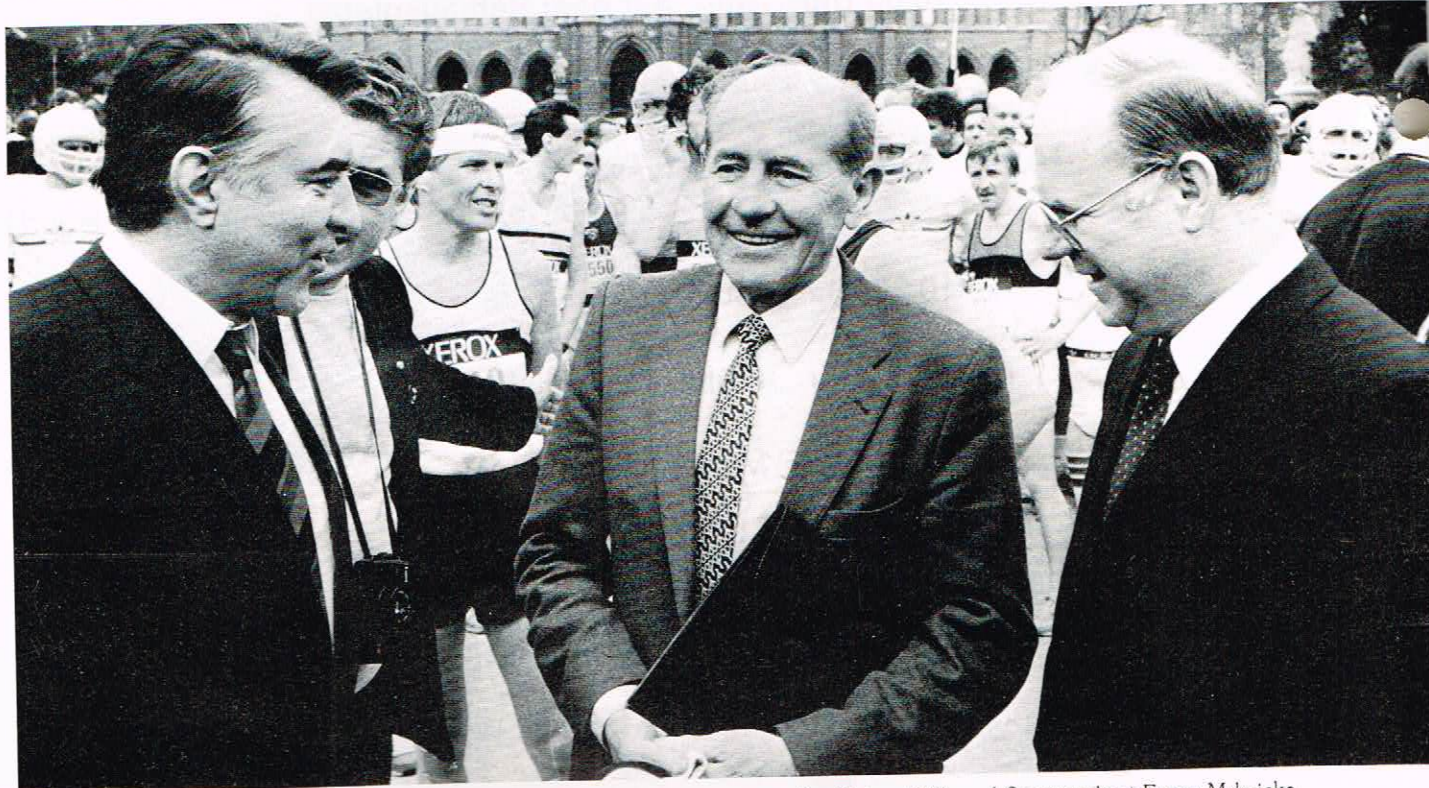
Das ergab eine wesentliche Verbesserung der Laufzeiten, Gerhard Hartmann gewann 1986 trotz eisiger Kälte in 2:12:22.

1987 wird die Strecke beibehalten, lediglich bezüglich seiner Ideologie hat sich der Wien-Marathon verändert.

Aufgrund eines gesteigerten Interesses der Wirtschaft – BP kam zu adidas als Hauptsponsor dazu – beginnt der Frühlingsmarathon zu einem internationalen Top-Ereignis aufzusteigen.

Das Prämiensystem wurde maßgeblich angehoben und der männliche und weibliche Sieger erhält einen Renault-PKW als Siegespreis.

Unter allen Teilnehmern, auch beim Frühlingsslauf, wird ein Renault R 5 verlost. Dazu kommen noch zwei Gutscheine für einen 10-Jahres-Urlaub in 80 Ländern der Welt durch Paradies-Home. Aufgrund dieser Maßnahmen kann angenommen werden, daß in den nächsten Jahren noch mehr Weltklasseläufer nach Wien kommen werden, ebenso wie das Interesse am Frühlingsslauf noch wesentlich steigen wird. R.G.



Besonderer Ehrengast in Wien: Emil Zatopek im Gespräch mit Bürgermeister Dr. Helmut Zilk und Sportstadtrat Franz Mrkvicka



# SPORTSTADT



25. März 1984: Der Pole Antoni Niemczak wird als der erste große Triumphantor bejubelt.

31. März 1985: Mit Gerhard Hartmann als Sieger wird ein Österreicher stürmisch gefeiert.

13. April 1986: Die erfolgreiche Titelverteidigung von Gerhard Hartmann, der in neuer Rekordzeit von 2:12:22 die Konkurrenz deklassierte.

Waren es zur Premiere schon 3.500 Aktive, die sich am Marathon- und am Volkslauf beteiligten, so waren es bei der dritten Auflage des größten LA-Ereignisses schon weit mehr als das Doppelte. Innerhalb von wenigen Jahren hat sich der Stadtmarathon international bestens etabliert.

In der Sport- und Kulturstadt Wien.

Wien liegt nämlich ausgezeichnet

Bewerb, denn diese Stadt ist in Hoc-

form und allen Anforderungen der

Strecke gewachsen. Das Aufwärm-

training wird im Dreivierteltakt absol-

viert. Auf der Etappe hält sie sich fit

mit einem großen Stück Sachertorte

mit Schlagobers und einem Viertel

Heurigen. In der Nationenwertung

mischt Wien vorne mit, als dritte UNO-

Stadt und eine der beliebtesten Kon-

ferenzstädte der Welt. Ihr Laufstil ist

elegant, eine Mischung aus einem

Lipizzaner in voller Karriere und

einem über Geigensaiten schnellen-

Bogen. Und was immer die Orga-

nisation wünscht – Wien hat mehr!

Sind Sie Opern-Fan – in der Wiener

Staatsoper geben sich internationale

Spitzensänger und -dirigenten Ren-

dezvous. Sie bevorzugen die spritzi-

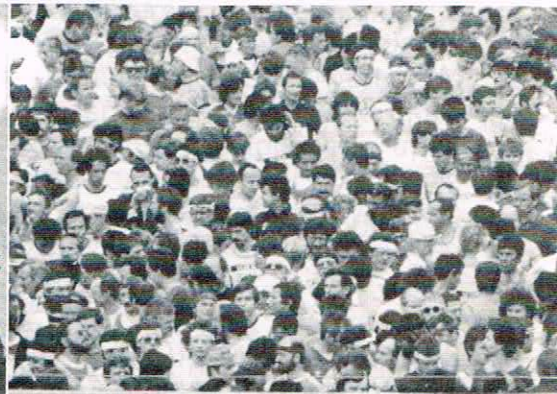
ge Operette – die Hochburg der Wie-

ner Operette ist die Volksoper. Sollen

es Rock oder Pop sein – dann lassen



# WIEN



## FRÜHLINGS- MATHON WIEN

Sie sich von Rainhard Fendrich fragen „Haben Sie Wien schon bei Nacht geseh'n?“, vielleicht meldet sich auch Falco mit „Hello, Vienna calling“. Wollen Sie einen der schönsten Konzertsäle der Welt kennenlernen – kommen Sie in den Goldenen Saal des Musikvereins, wenn möglich zu einem Konzert der Wiener Philharmoniker oder der Wiener Symphoniker. Interessieren Sie einzigartige Kunstschätze – 90 Museen und Sammlungen erwarten Sie in Wien: mit Gemälden aller großen Meister der Kunstgeschichte, antiken Kostbarkeiten, die Majestäten zu sammeln geruhen, aber auch mit Kunst des 20. Jahrhunderts, die mit wesentlichen Werken aller Richtungen eindrucksvoll dokumentiert ist. Sie faszinieren historische Bauten – Wien hat ein reiches Erbe an Jugendstil-Architektur und außerdem mehr Barock als Beton. Die Gegenwart und Highlife gewünscht – kennen Sie schon Wiens Bermudadreieck, jenes Viertel der Altstadt, in dem wie im Atlantik die Schiffe, Nachtschwärmer in chicken Bars, originellen Restaurants und gemütlichen Beiseln verschwinden? Für Tradition haben Sie mehr übrig – besuchen Sie eine Vorführung der Spanischen Reitschule oder der Wiener Sängerknaben. Müde? – Ruhen Sie sich in einem echten Wiener Kaffeehaus mit unverwechselbarer Atmosphäre bei Wiener Kaffee- und Mehlspeis-Spezialitäten aus. Sie möchten noch mehr über Wien erfahren – wenden Sie sich an den

Wiener Fremdenverkehrsverband  
A-1095 Wien, Kinderspitalgasse 5  
Tel. 43 16 08, Telex 134653 fvvie a



# Renault Österreich sponsert 4. Stadtmarathon

Begleitkonvoi mit Katalysatorfahrzeugen Renault 5 bis Renault 25

### Renault-Pkw für Siegläufer

Renault Österreich sponsert erstmalig den 4. Wiener Stadtmarathon.

Mit einem repräsentativen Autokorso, der das gesamte Modellprogramm umfaßt (Renault 5, Renault 9, Renault 11, Renault 21, Renault 21 Nevada, Renault 25, Espace, Renault Alpine, Jeep Cherokee, Renault Express), eröffnet Renault Skala unmittelbar vor dem Spitzenfeld den Marathonbewerb. Die Läufer atmen saubere Luft ein, da alle Pkw mit Katalysator ausgestattet sind.

Renault, seit jeher bekannt für niedrige Verbrauchswerte, hat bewiesen, daß auch umweltfreundliche Motoren zu seinen Prioritäten zählen. Der französische Hersteller war der Erste in Österreich, der einen Kleinwagen unter 1,4 Liter mit einem Katalysator bestückte, ohne den Verbrauch wesentlich zu steigern.

Alle zehn Modelle des Autokorsos zusammen verbrauchen auf der Stadtmarathonstrecke (42 km und 195 m) nur die Tankfüllung eines Renault 5! Die Zeitnehmung und Rennleitung wird die Athletinnen und Athleten „laufend“ mit einem Renault 25 V6 KAT über ihre Platzierung informieren.

## FRÜHLINGSMARATHON WIEN

Folgende Sonderpreise werden vergeben:

1. Preis Frauen: 1 Renault 5 GTL Kat.
1. Preis Männer: 1 Renault 21 GTS Kat.

## FRÜHLINGSMARATHON UND FRÜHLINGSLAUF

Weiters werden nachstehende Preise unter **allen** in der Sollzeit im Ziel eingelangten Läufern verlost:

- 1 Renault 5 L Kat.
- 1 Gratisurlaub von **Paradies Home** für 4 Personen, 10 Jahre lang, jedes Jahr eine Woche Aufenthalt, einlösbar in 80 Ländern.

Verlosung unter Ausschluß des Rechtsweges.

## Wiener Frühlingsmarathon im Zeichen der UNO-Drogenkonferenz

Einer der sportlichen Höhepunkte dieses Frühjahrs, der Wiener Frühlingsmarathon, findet im Zeichen der Welt-drogenkonferenz der Vereinten Nationen statt.

Die vom 17.–26. Juni 1987 in Wien stattfindende Konferenz will vor allem das öffentliche Bewußtsein für die Bedeutung eines gesunden, drogenfreien Lebens stärken und auf die Notwendigkeit energischerer internationaler Maßnahmen zur Bekämpfung des Drogenmißbrauchs aufmerksam machen. Die Organisatoren des am 5. April stattfindenden Wiener Frühlingsmarathons wollen mit ihrer weit über die Grenzen

Österreichs bekannten Sportveranstaltung dieses Anliegen der UNO-Konferenz fördern.

Spitzenathleten und Amateursportler können mit ihrer sportlichen Lebenseinstellung und ihrem großen Ansehen, vor allem unter der sportbegeisterten Jugend, einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Drogenproblems leisten.

Die Generalsekretärin der UNO-Drogenkonferenz, Tamar Oppenheimer, dankte den Organisatoren des Wiener Frühlingsmarathons für diesen Beitrag und betonte, daß die Förderung eines gesunden, sportlichen Lebens das

Motto der Konferenz unterstreiche: „Ja zum Leben – Nein zu Drogen“.

Viele herausragende Sportler äußern sich vehement gegen den Drogenmißbrauch. Sie nutzen ihren Ruhm und ihre Stellung in der Öffentlichkeit, um der Gesellschaft durch die Förderung einer gesunden, drogenfreien Lebensweise zu dienen.

Dies tun auch die Teilnehmer des Wiener Frühlingsmarathons. Sie, und andere wie sie, zeigen, was mit gesundheitsbewußter Lebensführung erreicht werden kann.

Die Botschaft ist einfach: Sport und Drogen vertragen sich nicht!



# Der Ursprung des Marathonlaufs

Der Name eines kleinen Ortes, Marathon, beflügelt Tausende und Abertausende auf der ganzen Welt immer und immer wieder zu einer gewaltigen Laufleistung. Auch heuer, beim vierten Stadtmarathon in Wien, gehen wieder Hobbyläufer und Hochleistungssportler auf die Reise über die ungewöhnliche Distanz von 42,195 Kilometer.

Die meisten dieser Läufer und auch viele der Zuschauer am Rande der Strecke besitzen eine vage Kenntnis über die Ursprünge dieses Marathonlaufs. Irgendwann müsse es im alten Griechenland eine Schlacht gegeben haben, und ein Läufer habe die Siegesbotschaft von Marathon nach Athen gebracht. Doch was ist damals wirklich geschehen? Welche historisch bezeugten Kenntnisse besitzen wir davon überhaupt? Um diese Fragen zu beantworten, lade ich Sie zu einem kurzen Streifzug zu den Ursprüngen des Marathonlaufs ein.

Die Wurzeln des Marathonlaufs gehen auf historische Ereignisse des Jahres 490 vor Christi zurück. Damals errangen die Athener und Plataier unter Führung des Miltiades bei Marathon den Sieg über die Perser. Doch wer berichtete überhaupt über diese Schlacht, in der die Perser den Ruf ihrer Unbesiegbarkeit verloren? Der griechische Geschichtsschreiber Herodot, der von 485 bis 425 v. Chr. lebte, überliefert uns in seinem sechsten Geschichtsbuch (Teil 112 bis 117) die wichtigste Quelle für diese Schlacht.

Herodot schreibt: „Als die Aufstellung beendet war und die Opfer gut ausfielen, wurde den Athenern das Signal zum Angriff gegeben, und sie stürmten auf die Barbaren im Laufschrift ein. Das Zwischenfeld betrug nicht weniger als acht Stadien (etwa 1500 Meter). Die Perser sahen sie im Laufschrift heranstürmen und trafen ihre Maßnahmen, sie zu empfangen. Sie hielten das Beginnen der Athener für Wahnsinn, der nur deren gänzliche Vernichtung zur Folge haben könne.“ Der Kampf, so Herodot, habe sich lange hingezogen. „Auf beiden Flügeln aber errangen die Athener und Plataier den Sieg; sie nützten aber ihren Sieg nicht aus und ließen den geschlagenen Teil der Barbaren fliehen. Vielmehr führten sie die beiden Flügel zusammen und kämpften mit den Feinden, die durch das Zentrum durchgebrochen waren. So errangen die Athener den Sieg.“

Dieser Bericht des Herodot, den ich hier nach einer Sontheimer-Überset-

zung zitiert habe, wird freilich in der wissenschaftlichen Geschichtsforschung kontrovers beurteilt. In bezug auf den genauen Austragungsort, den Kampfverlauf oder auch in bezug auf den genauen Zeitpunkt (vermutlich am 12. September) gibt es verschiedene Angaben. So hat auch Cornelius Nepos in seinem Werk über Miltiades (Textstelle: 4 ff.) andere Angaben als Herodot gemacht. Unumstritten ist aber natürlich der Erfolg der Athener.

Eine für die Entstehung des Marathonlaufs aber besonders wichtige Frage ist historisch ebenfalls nicht eindeutig bezeugt: und zwar die Frage, wie die Siegesbotschaft von Marathon nach Athen übermittelt worden ist! Denn bei Herodot, der wenigstens noch mit Teilnehmern an der Schlacht hatte sprechen können, ist darüber nichts bezeugt.

Erst viel später, etwa 600 Jahre nach Herodot(!), berichten Plutarch und Lukian über die Verbreitung der Siegesbotschaft. Plutarch berichtet in seiner *Moralia* (Textstelle: 347 D) über einen Läufer, der in vollständiger Bewaffnung nach Athen gerannt sein soll. Dort sei er hingestürzt und habe nur noch sagen können: „Freut euch! [Im Griechischen heißt dies: *Chairete!*] Wir haben gesiegt!“ Danach sei er sofort gestorben. Auch Lukian überliefert dieses Geschehen ähnlich.

Lukian, der etwa von 120 bis 190 n. Chr. lebte, leitete damals die Kanzlei des

römischen Statthalters in Ägypten. Eines Tages unterlief ihm ein schwerwiegender Fehler, er begrüßte den hohen Herrn mit der römischen Abschiedsformel. Da dies ein peinlicher Fauxpas war, brachte Lukian eine „Verteidigungsschrift für einen Fehler beim Grüßen“ zu Papier. Und diese Schrift, im sechsten Band der Cambridge-Ausgabe von Lukian hervorragend veröffentlicht, ist für uns wichtig, Denn hier schreibt Lukian, daß ein Läufer die siegreiche Botschaft nach Athen gebracht habe und nach seinem Ausruf „Freut euch, wir haben gesiegt“ tot zusammengebrochen sei. Und: Lukian gibt zudem den Namen des Läufers mit Philippedes an!

Dieser Name führt uns jetzt wieder zu Herodot zurück. Denn auch Herodot erwähnt diesen Philippedes, der in manchen Handschriften auch Pheidippides geschrieben wird. Nach Herodot sei er als Bote um Hilfe gegen die bei Marathon gelandeten Perser nach Sparta gesandt worden. Dabei habe er an zwei Tagen über 200 km zurückgelegt. Derartige Ausdauerleistungen von Eilboten, die Laufherolde oder Tagläufer hießen und einen eigenen Stand bildeten, waren nicht ungewöhnlich. Nepos überliefert zum Beispiel von einem Boten, der 1000 Stadien – etwa 185 km – in 15 Stunden zurückgelegt haben soll. Doch was für uns wichtig ist, ist hier zusammenfassend festzuhalten: Ob nun wirklich Pheidippides oder ein



Wien-Marathon 87: Acht Verpflegsstellen entlang der Strecke sowie eine im Ziel



## 4. Wiener Frühlingsmarathon

anderer Bote die Nachricht nach Athen überbracht hat und dann gestorben ist, ist historisch nicht mehr eindeutig nachzuvollziehen!

Aber wie kam dann der Marathonlauf wirklich auf die Beine? Entscheidenden Anteil daran hatte der französische Sprachwissenschaftler Michel Breal (1832 bis 1915), der ab 1866 Professor für vergleichende Grammatik am Collège de France war. Breal war von der Geschichte der Perserkriege fasziniert und besuchte deshalb auch die historische Stätte bei Marathon. Als dann an jenem denkwürdigen 23. Juni 1894 auf dem „Internationalen Leibeszweiherrischen Kongreß“ in der Pariser Sorbonne eine Wiederbelebung der antiken Olympischen Spiele beschlossen wurde, schlug Breal seinem jungen Freund und Historiker Pierre de Coubertin vor, in Anlehnung an den legendären Lauf im Spätsommer des Jahres 490 einen von Marathon nach Athen in das neue Wettkampfprogramm aufzunehmen.

Coubertin, zunächst Generalsekretär des neugegründeten Internationalen Olympischen Komitees, nahm den Vorschlag an. Die Griechen, die ja im Jahre 1896 als erste wieder Olympische Spiele austragen sollten, waren ohnehin be-

geistert. Aber damals lief man eine Länge von 34,5 km. Man entschied sich nämlich 1896 für die südliche Strecke von Marathon nach Athen. Und wenn es jemals einen Boten nach der siegreichen Schlacht gegeben hat, ist dieser die damals übliche nördliche Verbindungslinie von Marathon nach Athen gerannt.

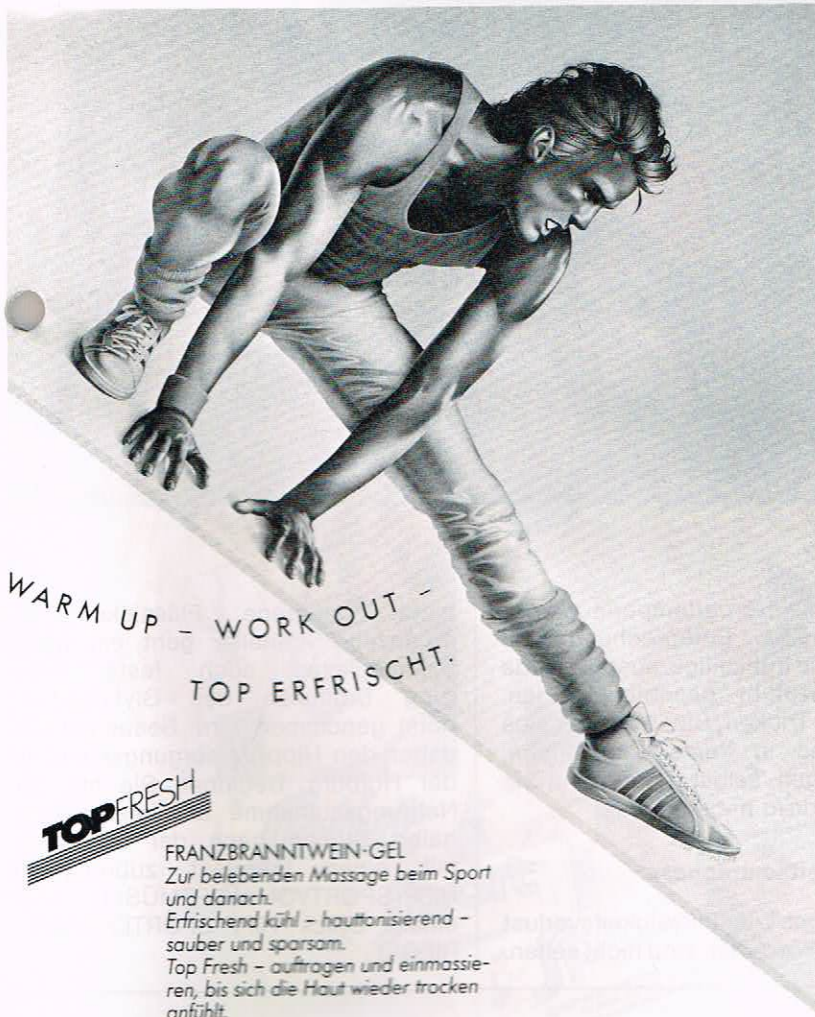
Aber zum Teufel noch mal, woher kommt dann die Distanz von 42,195 km, die wir heute – eben auch beim Frühlingsmarathon in Wien – laufen? Bei den folgenden Olympischen Spielen pendelte sich zunächst eine Länge von etwa 40 km ein. Die größte Weite betrug dabei 42,750 km. Die heute international gültige Länge geht auf den olympischen Marathonlauf von London 1908 zurück.

Dieses Rennen wurde am 24. Juli 1908 ausgetragen. Ein Bericht überliefert, daß die Prinzessinnen damals den Wunsch geäußert hätten, den Start von der Ostterrasse des Windsorschlusses in Buckingham verfolgen zu können. Daraufhin hätte man die Strecke, die angeblich lediglich für 42 km geplant gewesen war, um die kuriosen 195 m verlängert. Die Geschichte mit den hübschen Prinzessinnen klingt gut, wir vertrauen aber vielmehr folgender Ver-

sion, die der DDR-Experte Volker Kluge glänzend beschrieben hat.

Demnach weist der offizielle Bericht von London 1908 als Startplatz eine Wiese „700 Yards von der Queen-Victoria-Statue entfernt“ aus. Von hier bis zum Eingang des White-City-Stadions wurden genau 26 Meilen (gleich 41,843 km) gemessen. Von dieser Stelle waren auf der Aschenbahn der Arena bis ins Ziel noch genau 385 Yards oder 352 m zu laufen. Der Zielpfosten befand sich genau auf der Höhe der Loge von Königin Alexandra. 26 Meilen plus 385 Yards, das sind genau 42,195 km, die ab 1924 dann offiziell vom internationalen Leichtathletik-Verband als Distanz für den Marathonlauf anerkannt wurden. Mit der Legende des Läufers, der die Siegesbotschaft nach Athen übermitteln soll, oder mit der Strecke von Marathon nach Athen hat unsere heute gelaufene Marathondistanz – das zeigte unser kleiner historischer Rückblick – also herzlich wenig zu tun. Aber Marathon, übrigens als „Fenchelfeld“ ins Deutsche übertragbar, ist und bleibt die Antriebsfeder für viele, viele Läufer, eine Mammutdistanz von 26 Meilen und 385 Yards immer wieder in Angriff zu nehmen.

Olaf Brockmann



WARM UP - WORK OUT -  
TOP ERFRISCHT.

**TOP FRESH**  
FRANZBRANNTWEIN-GEL  
Zur belebenden Massage beim Sport und danach.  
Erfrischend kühl - hauttonisierend - sauber und sparsam.  
Top Fresh - auftragen und einmassieren, bis sich die Haut wieder trocken anfühlt.

DIE TOP-FITNESS-SERIE FÜR SPORTLER:

**TOP HOT**

SELBST-WARMEKISSEN  
Angenehm wärmend bei Sport und in Pausen. 24 Stunden lang.

**TOP COOL**

SOFORT-KÄLTEPACKUNG  
Gezielte Kältetherapie bei Sportverletzungen - zur lokalen Schmerzbetäubung. Verhindert Schwellungen und Blutergüsse.

**DAS TOP SPORT-GEL**

THROMBOPHOB S-GEL  
Hochwirksames Heparin-Gel bei Sport- und Unfallverletzungen wie Prellungen, Blutergüssen, Verstauchungen, Verrenkungen, Sehnscheidenentzündungen.



Top Fresh und Profi-Tips für Sport-Aktive gibt es nur in der Apotheke.



# Gezielt ernährt ist halb gewonnen

Wie Sie sich richtig auf den Frühlingsmarathon vorbereiten, sagt Ihnen HIPP, die offizielle Sporternährung dieser Großveranstaltung

Welcher interessierte Läufer hat sich noch nicht mit Sporternährung befaßt, hat noch keine Materialfragen gewälzt oder mit anderen darüber gefachsimpelt? Ein gutes Zeichen, daß heute jeder ernstzunehmende Läufer seine Ernährungsgewohnheiten auf einen vor ihm liegenden Marathon umstellt! Wie sollte man auch sonst eine solche Distanz bewältigen können.

Gerade jetzt, vor dem ersten großen Marathon der Saison, sind folgende Ernährungsgrundregeln besonders wichtig.

### Die Vorwettkampfphase

Füllen Sie Ihre Glykogenvorräte oder Kohlenhydratspeicher in den letzten drei bis vier Tagen vor dem Wettkampf optimal auf! Essen Sie daher vermehrt und „doppelt“ so viele Kartoffeln, Reis, Nudeln und Getreideprodukte. Besonders empfehlenswert ist das Sport-Vollwertmüsli von Hipp, das als Frühstück und vor allem zwischendurch wertvolle Kohlenhydrate spendet. Jeder Teilnehmer am Wiener Frühlingsmarathon hat auch die Möglichkeit, an der am Vorabend stattfindenden Kaiserschmarrenparty im Rathaus teilzunehmen. Machen Sie davon Gebrauch, Ihren Kohlenhydratreserven zuliebe. Schränken Sie dafür während der Vorwettkampfphase Lebensmittel wie Wurst, Eier und Mayonnaise ein, und denken Sie immer daran, daß fünf bis sechs kleinere Mahlzeiten die Verdauungsorgane weniger belasten als drei übergroße.

### Der 5. April 1987

Gehen Sie nicht nüchtern an den Start des Marathons! Die letzte Nahrung vier bis fünf Stunden vor dem Wettkampf einnehmen. Achten Sie dabei vor allem auf leicht verdauliche Kost. Bei Hungergefühl vor dem Start eine Banane oder etwas Weißbrot. Trinken Sie drei bis vier Stunden vor dem Wettkampf nicht mehr allzuviel, höchstens Tee mit Honig gesüßt oder ein stark verdünntes Kohlenhydratgetränk. Sollten Sie vor dem Start noch ein Durstgefühl verspüren, so eignet sich ein Schluck kohlen-säurearmes Mineralwasser.

### Während des Wettkampfes

Beim Wien-Marathon werden verschiedene Getränke als Zwischenverpflegung angeboten. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch. Üben Sie diese Flüssigkeitsaufnahme jedoch bereits beim Training. Immer langsam und in kleinen Portionen trinken. Wichtig ist, daß Sie vor allem frühzeitig beginnen, sich zu verpflegen und in regelmäßigen Abständen trinken. Der Körper des Menschen besteht nämlich zu 55–70% aus Wasser. Es dient als Lösungsmittel, zur Energieleitung, als Baustoff, wirkt bei chemischen Reaktionen mit

Wegen der beschränkten Wasserreserven kann ein Wasserverlust ab 10% des Körpergewichtes bereits schwerste Störungen hervorrufen. Verständlich, daß die entzogene Flüssigkeit so rasch wie möglich ersetzt werden muß. Aber große Verluste sind erst nach 24 Stunden ausgeglichen, da die Flüssigkeit im Körper auf verschiedene Weise gebunden wird. Ein Gramm Glykogen zum Beispiel bindet 2,7 g Wasser. Durch Verbrennung des Glykogens zu Energie werden zusätzlich 0,6 g Wasser frei und dem Körper entzogen.

Trinken nach Durst allein hilft also



und hilft, die Körpertemperatur konstant zu halten. Entsprechend muß auch auf eine frühzeitige, ausreichende Flüssigkeitszufuhr geachtet werden. Das heißt: Trinken Sie während des Wettkampfes in kurzen Abständen, kleine Mengen, selbst dann, wenn Sie keine Lust dazu haben.

### Die Nachwettkampfphase

Fünf bis sechs Liter Flüssigkeitsverlust nach einem Marathon sind nicht selten.

nicht, verlorene Flüssigkeit zu ergänzen. Schneller geht es, wenn baldmöglichst auch feste Nahrung (Auffüllen des Glykogendepots) genommen wird. Besuchen Sie daher den Hipp-Versorgungsstand in der Hofburg. Beginnen Sie mit der Nahrungsaufnahme am besten eine halbe Stunde nach der Belastung mit einem gepflegt zubereiteten HIPP-SPORTVOLLWERTMÜSLI oder einem Stück HIPP-SPORTENERGIE-RIEGEL.



# 4. Wiener Frühlingsmarathon

## Streckenführung

**Start:** Rathausplatz – Dr.-Karl-Lueger-Ring – Schottenring – Franz-Josefs-Kai – Stubenring – Parkring – Schuberting – Kärntner Ring – Opernring – Burgring – Dr.-Karl-Renner-Ring – Dr.-Karl-Lueger-Ring – Liechtensteinstraße – Alserbachstraße – Roßauer Lände – Franz-Josefs-Kai – Aspernbrücke, Aspernbrückengasse – Praterstraße (stadtauswärtsführende Fahrbahn) – rechts um den Praterstern – Nordbahnstraße – Innstraße – Engerthstraße – Walcherstraße – Vorgartenstraße – Lassallestraße – Reichsbrücke (stadteinwärtsführende Fahrbahn) – Wagramer Straße – Kratochwjlestraße – Arbeiterstrandbadstraße – Donaupark – Donauturm – Donauturmstraße – Arbeiterstrandbadstraße – Ferdinand-Kaufmann-Platz – durch den Wasserpark – An der oberen Alten Donau – Anton-Sattler-Gasse – Wagramer Straße – Wechsel der Richtungsfahrbahn bei Arbeiterstrandbadstraße – Reichsbrücke (stadtauswärtsführende Fahrbahn Lassallestraße) – Lassallestraße – Venediger Au – Querung der Ausstellungsstraße in den Volksprater – Straße des Ersten Mai – Südportalstraße – Kaiserallee – Prater, Hauptallee, Richtung Lusthaus – Lusthausstraße – Rustenschacherallee – Rotundenallee – Prater, Hauptallee, Richtung Praterstern – Praterstern – Praterstraße (stadtauswärtsführende Fahrbahn) – Aspernbrückengasse, Aspernbrücke – Stubenring – Parkring – Schuberting – Kärntner Ring – Opernring

**Ziel:** Heldenplatz

## Zeitplan Marathon

km	Beginn	Ende	Ort
0.0	10.00		Rathausplatz
1.0	10.03		Ring/Gonzagagasse, 20 m vor Gonzagasse
2.0	10.06	10.14	Franz-Josefs-Kai, 50 m nach Marienbrücke
3.0	10.09	10.21	Ring/Zedlitzgasse
4.0	10.12	10.28	Opernring, 30 m vor Kärntner Straße
5.0	10.15	10.35	Burgring/Bellariastraße, 15 m nach Kurve vor Parlament
6.0	10.18	10.42	Schottenring/Hohenstaufengasse, Höhe Randstein in Richtung Ringturm
7.0	10.21	10.49	Liechtensteinstraße/Strudlhofgasse
8.0	10.24	10.56	Roßauer Lände, 30 m nach Clusiusgasse
9.0	10.27	11.03	Franz-Josefs-Kai, unmittelbar vor Einmündung Ring
10.0	10.30	11.10	Franz-Josefs-Kai, Ecke Dominikanerbastei
11.0	10.33	11.17	Praterstraße, 60 m nach Ausmündung Afrikanergasse
12.0	10.36	11.24	Nordbahnstraße gegenüber Mühlfeldgasse
13.0	10.39	11.31	Dresdnerstraße, 100 m vor Innstraße
14.0	10.43	11.38	Engerthstraße, 40 m vor Weschelstraße
15.0	10.46	11.45	Lasallestraße, 40 m nach Kreuzung mit Vorgartenstraße
16.0	10.49	11.52	Reichsbrücke, 60 m vor Ende, Höhe Überlastungsgerinne
17.0	10.52	11.59	Kratochwjlestraße, 25 m nach Ateliergasse
18.0	10.55	12.06	Arbeiterstrandbadstraße, 130 m vor Eingang C
19.0	10.58	12.13	Donaupark, 50 m nach Kurvenende bei Fitness-Center
20.0	11.01	12.20	Donaupark, Mitte Südgerade, 230 m nach Kurvenende
21.0	11.04	12.27	Donauturmstraße, 40 m nach Ausfahrt Donauturm
22.0	11.07	12.34	Arbeiterstrandbadstraße, 60 m vor Birnsteig
23.0	11.10	12.41	Wasserpark, Ecke bei Floridsdorfer Brücke
24.0	11.13	12.48	An der oberen Alten Donau, 100 m vor Morelligasse
25.0	11.17	12.55	Obere Alte Donau, 160 m nach Mühlshüttelstraße
26.0	11.20	13.02	Obere Alte Donau, 40 m vor Schlenthergasse
27.0	11.23	13.09	Wagramer Straße, 50 m nach Arbeiterstrandbadstraße
28.0	11.26	13.16	Wagramer Straße/Schüttaustraße
29.0	11.29	13.23	Mexikoplatz, 60 m vor Engerthstraße
30.0	11.32	13.30	Venediger Au, 60 m vor Ausstellungsstraße
31.0	11.35	13.37	Südportalstraße, 115 m nach Straße des Ersten Mai
32.0	11.38	13.44	Prater Hauptallee, 295 m nach Kaiserallee
33.0	11.41	13.51	Prater Hauptallee, 260 m nach Stadionbadzufahrt
34.0	11.44	13.58	Lusthausstraße, 55 m nach Prater Hauptallee
35.0	11.47	14.05	Lusthausstraße/Wasserwiese, 60 m vor Kurve
36.0	11.50	14.12	Rustenschacherallee, 50 m vor Lukschgasse
37.0	11.53	14.19	Rotundenallee, 80 m nach Kurvenanfang
38.0	11.57	14.26	Prater Hauptallee, 60 m vor Ziehrerdenkmal
39.0	12.00	14.33	Praterstraße, 95 m nach Mayergasse
40.0	12.03	14.40	Stubenring 16
41.0	12.06	14.47	Ring/Schwarzenbergplatz
42.0	12.09	14.54	Ring vor Heldenplatz
Ziel	12.10	15.00	Heldenplatz



km 5,4 BIS ZIEL

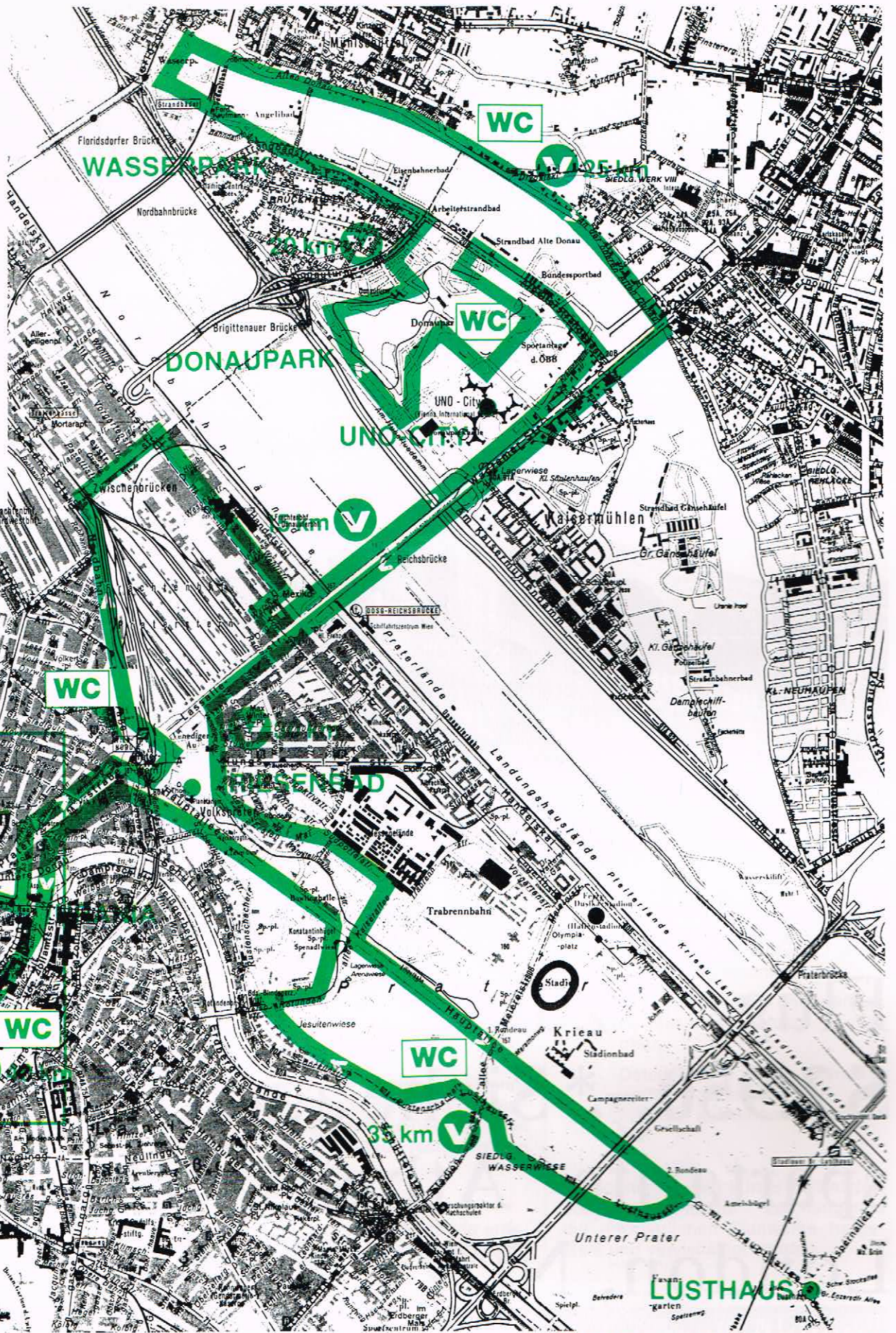
 Verpflegsstelle

## Streckenvermessung

Die Strecke ist amtlich vermessen. Das Vermessungsprotokoll liegt beim Österreichischen Leichtathletikverband auf. Die einzelnen Kilometer sind deutlich markiert, die Meilenangaben sind alle fünf Meilen vorgesehen. Die Strecke ist während der Veranstaltung polizeilich für den Straßenverkehr gesperrt.

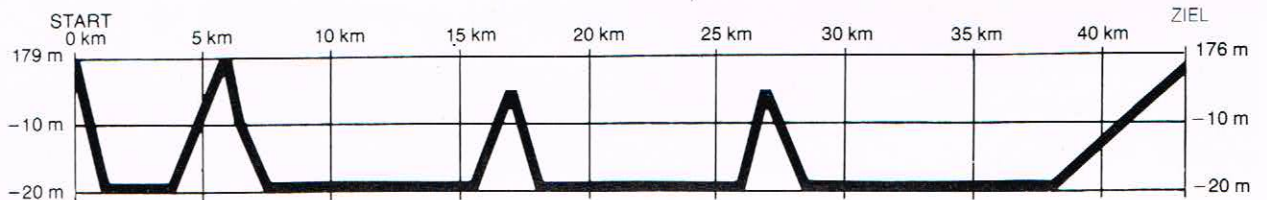
Der Frühlings-Marathon Wien wird auf einem Rundkurs von 42.295 m Länge durchgeführt.





AUSZUG STADTPLAN WIEN FREYTAG-BERNDT UND ARTARIA

HÖHENPROFIL MARATHON





# Großes Echo der Aktiven

Nach dem 3. Frühlingsmarathon haben die Veranstalter an alle Teilnehmer einen Fragebogen ausgesandt, um deren Meinung zu erkunden und eventuell Verbesserungen im Sinne der Teilnehmer vornehmen zu können.

Sie waren nicht wenig über das Echo dieser Aktion überrascht: Fast 600 Läuferinnen und Läufer haben sich der Mühe unterzogen, die doch recht umfangreichen Fragen zu beantworten. Dafür ein recht herzliches Dankeschön!

Besonders gefreut haben sich die Veranstalter über die überwiegend positiven Stellungnahmen zum Frühlingsmarathon. Es wird natürlich weiter das Bestreben sein, im Sinne der Teilneh-

mer zu arbeiten und ein Optimum an Komfort zu bieten.

Im Sinne der Aussagen der Teilnehmer wird auch die Strecke in der bisherigen Form beibehalten – sie fand fast einstimmiges Lob.

Die kleinen Schwachpunkte, die von einigen kritisiert wurden, konnten weitgehend beseitigt werden: So wird die Ausgabe des Teilnehmer-T-Shirt – 1986 notgedrungen etwas umständlich – wesentlich vereinfacht werden.

Die Organisation nach dem Ziel wird verkürzt: Alle Serviceeinrichtungen werden auf dem Platz in der Burg installiert, so daß die großen Wege des Vorjahres wegfallen. Um Verständnis soll hier trotzdem ersucht werden: Sie alle

wollen sicher ein schnelles und korrektes Ergebnis haben, so daß der Wunsch nach einer Öffnung der Zielorganisation auch für das Publikum – wie manche es wünschten – nicht realisiert werden kann.

Auch die Abschlußparty wurde neu gestaltet, so daß auch hier die vereinzelt laut gewordenen Kritiken heuer nicht mehr zutreffen werden.

Im großen und ganzen hofft der Veranstalter – auch wenn mancher ganz individuelle Wunsch nicht erfüllt werden konnte –, daß sich alle Läuferinnen und Läufer bei dieser Veranstaltung wohl fühlen und möglichst mit einer neuen Bestleistung die Heimreise antreten werden.

## Bericht zum Projekt Frühlingsmarathon

### 1. Streckenmessung

Internationale sportliche Wettkämpfe erfordern genau definierte und gleichartige Ausgangsbedingungen, um sportliche Leistungen untereinander vergleichen zu können und somit auch die Anerkennung von Rekorden zu gewährleisten.

Im Falle des Marathonlaufes ist es erforderlich, die Laufstrecke so genau als möglich an die international festgelegte Länge anzupassen.

Die Stadt Wien hat deshalb nach Wegen gesucht, die bisher gebräuchliche Bradmessung durch eine zuverlässigere und besser überprüfbare Streckenmessung abzulösen.

Auf Anforderung der Magistratsabteilung 51 hat sich das Referat Graphische Datenverarbeitung des Rechenzentrums der Stadt Wien (MD ADV) mit diesem Problem beschäftigt. Mit speziellen Verfahren der Computergrafik konnte ein Weg gefunden werden, die geplante Rennstrecke mit hoher Genauigkeit in den Computer einzuspeichern. Die Kontrolle der Laufstrecke

und die Eichung auf das Sollmaß erfolgten am grafischen Bildschirm durch Veränderung des Streckenverlaufs. Die mit dem Meßrad erreichbare relative Genauigkeit beträgt maximal 0,3%, mit der neuen Methode ist die Genauigkeit auf 0,01% gesteigert worden.

Dieser Wert entspricht einem Zehntel der international verbindlichen Meßgenauigkeit.

Zur Orientierung wurden die EDV-mäßig gespeicherten Daten der „Computerstadtkarte Wien“ genutzt. Als Grundlage für diesen Computerstadtplan dienten Luftbilddauswertungen der Wiener Stadtvermessung (MA 41), die mittels Grafischer Datenverarbeitung im Rechenzentrum (MD ADV) eingespeichert wurden.

Auf diese Weise konnte die Rennstrecke ohne Behinderungen des Verkehrs, wie sie Messungen mit dem Meßrad erfordert hätten, festgelegt und überprüft werden.

### 2. Streckenpläne

Weitere Vorteile dieser Methode ergeben sich durch die Möglichkeit, alle für

die organisatorische Abwicklung des Marathonlaufes (Leichtathletik-Verband, Polizei, Verkehrsbetriebe usw.) erforderlichen Streckenpläne automatisch zu zeichnen, da mittels Grafischer Datenverarbeitung Pläne und Karten in verschiedenen Ausführungen und verschiedenen Maßstäben maschinell erzeugt werden können:

z. B.: Generalisierter Übersichtsplan 1:10.000 (mehrfärbig), gezeichnet in der MD ADV auf einer Schnellzeichenanlage.

Detailpläne 1:1000 (mehrfärbig), Herstellungsverfahren wie oben.

Detailpläne 1:1000 (schwarzweiß), gezeichnet in der MD ADV auf einem Laserdrucker.

So können binnen kurzer Zeit mittels computergesteuerter Zeichengeräte die erforderlichen Planwerke hergestellt und vervielfältigt werden.

# MALDONE

14 x IN WIEN

## Lederjacken-Kurzzeit-Aktion

modisch aktuell, feinstes Nappa-Leder

Lederlangjacke

nur S 2.950,—

Lederblouson

nur S 2.750,—

solange der Vorrat reicht



## Marathon-Weltranglisten 1986

### Männer

2:07:35 Taisuke Kodama (Jpn)  
 2:07:51 Robert de Castella (Aus)  
 2:07:57 Kunimitsu Itoh (Jpn)  
 2:08:10 Juma Ikangaa (Tan)  
 2:08:21 Takeyuki Nakayama (Jpn)  
 2:08:27 Toshihiko Seko (Jpn)  
 2:08:29 Belaine Dinsamo (Eth)  
 2:08:39 Abebe Mokonen (Eth)  
 2:08:39 Juma Ikangaa (Tan)  
 2:08:43 Takeyuki Nakayama (Jpn)  
 2:09:08 Abebe Mokonen (Eth)  
 2:09:09 Belaine Dinsamo (Eth)  
 2:09:39 Gidamis Shahanga (Tan)  
 2:09:57 Ahmed Saleh (Dji)  
 2:10:02 Toshihiko Seko (Jpn)  
 2:10:06 Juma Ikangaa (Tan)  
 2:10:08 Hiromi Taniguchi (Jpn)  
 2:10:13 Charles Spedding (GBR)  
 2:10:15 Robert de Castella (Aus)  
 2:10:27 Michael Heilmann (GDR)  
 2:10:30 Michael Musyoki (Ken)  
 2:10:31 Abebe Mokonen (Eth)  
 2:10:34 Taisuke Kodama (Jpn)  
 2:10:34 Antoni Niemczak (Pol)  
 2:10:39 Geoff Smith (GBR)  
 2:10:41 William Donakowski (USA)  
 2:10:54 Gelindo Bordin (Ita)  
 2:10:57 Orlando Pizzolato (Ita)  
 2:11:03 Buguslaw Psujek (Pol)  
 2:11:06 Gianni Poli (Ita)

Beijing  
 Boston  
 Beijing  
 Tokyo  
 Seoul  
 Chicago  
 Tokyo  
 Tokyo  
 Beijing  
 Tokyo  
 Rotterdam  
 Rotterdam  
 Beijing  
 Chicago  
 London  
 Fukuoka  
 Seoul  
 Chicago  
 Edinburgh  
 Tokyo  
 Chicago  
 Montreal  
 Beppu  
 Debno  
 Beijing  
 St. Paul  
 Stuttgart  
 Stuttgart  
 Berlin (West)  
 New York

### Frauen

2:24:54 Grete Waitz (Nor)  
 2:24:55 Ingrid Kristiansen (Nor)  
 2:26:07 Lisa Martin (Aus)  
 2:27:08 Ingrid Kristiansen (Nor)  
 2:27:15 Rosa Mota (Por)  
 2:27:35 Carla Beurskens (Hol)  
 2:28:06 Grete Waitz (Nor)  
 2:28:17 Lorraine Moller (NZL)  
 2:28:38 Rosa Mota (Por)  
 2:28:51 Agnes Sipka (Hun)  
 2:29:12 Lisa Martin (Aus)  
 2:29:33 Katrin Dorre (GDR)  
 2:29:44 Laura Fogli (Ita)  
 2:29:51 Maria Lelut (Fra)  
 2:30:24 Lorraine Moller (NZL)  
 2:30:31 Karolina Szabo (Hun)  
 2:30:52 Mary O'Connor (NZL)  
 2:31:02 Carla Beurskens (Hol)  
 2:31:14 Priscilla Welch (GBR)  
 2:31:28 Deborah Raunig (USA)  
 2:31:31 Agnes Sipka (Hun)  
 2:31:33 Veronique Marot (GBR)  
 2:31:40 Ann Ford (GBR)  
 2:31:43 Sylvie Borneat (Fra)  
 2:31:48 Odette Lapiere (Can)  
 2:31:54 Katrin Dorre (GDR)  
 2:32:06 Tatyana Gridneva (URS)  
 2:32:08 Kristina Garlipp (GDR)  
 2:32:10 Charlotte Teske (FRG)  
 2:32:16 Lizanne Bussieres (Can)

London  
 Boston  
 Edinburgh  
 Chicago  
 Tokyo  
 Boston  
 New York  
 Edinburgh  
 Stuttgart  
 Budapest  
 New York  
 Nagoya  
 New York  
 Chicago  
 Osaka  
 Szeged  
 London  
 Honolulu  
 Chicago  
 Chicago  
 Szeged  
 Houston  
 London  
 London  
 Edinburgh  
 Tokyo  
 Uzhgorod  
 Budapest  
 Berlin (West)  
 Boston



Hartmann: In Rekordzeit zum Sieg



Carina Weber-Leutner führt Rangliste an

## Österreichs Marathon-Ranglisten 1986

### Männer

2:12:22 Hartmann Gerhard, 55  
 2:20:03 Randl Hansjörg, 56  
 2:23:22 Haas Hubert, 59  
 2:24:17 Schatz Peter, 58  
 2:25:58 Peer Rudolf, 56  
 2:26:24 Budin Gerhard, 61  
 2:27:14 Leopold Herbert, 56  
 2:28:32 Haller Gottfried, 46  
 2:29:45 Käferböck Hans, 57  
 2:29:55 Neuwirth Gottfried, 59  
 2:29:55 Friesenbichler Josef, 51  
 2:30:57 Schiffrer Franz, 58  
 2:31:13 Purnhösl Franz, 49  
 2:32:33 Matoulis Franz, 59  
 2:33:20 Horn Erwin, 57  
 2:33:39 Solic Bertram, 49  
 2:33:40 Kritzinger Karl, 57  
 2:35:19 Pfanzelter Josef, 48  
 2:35:22 Sostaric Johann, 59  
 2:35:26 Kahr Johann, 53

13. 4. Wien  
 7. 12. Florenz  
 21. 9. Klagenfurt  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Wien  
 28. 9. Berlin  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Wien  
 2. 11. New York  
 21. 9. Klagenfurt  
 21. 9. Klagenfurt  
 2. 8. Malmö  
 28. 9. Berlin  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Zürich  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Zürich  
 21. 9. Klagenfurt  
 21. 9. Klagenfurt

### Frauen

2:37:09 Weber-Leutner Carina, 60  
 2:39:41 Fina Henriette, 53  
 2:53:38 König Gundi, 44  
 2:59:37 Hellwagner Ida, 38  
 3:00:10 Ertl Ulrike, 61  
 3:01:01 Schatz Aloisia, 62  
 3:01:43 Waldbrunner Margit, 41  
 3:04:08 Wahl Paula, 50  
 3:06:31 Berethalmy Christiane, 53  
 3:11:17 Fahrngruber Brigitte, 47  
 3:12:33 Kovar Monika, 48  
 3:15:00 Titsch-Nuofer Annemarie, 51  
 3:16:31 Pauli Annette, 64  
 3:18:03 Thalhammer Sigrid, 41  
 3:19:24 Knyz Eveline, 52  
 3:19:49 Staggel Monika, 51  
 3:21:28 Moll Petra, 64  
 3:22:38 Majer Gabriele, 62  
 3:22:55 Mann Roswitha, 49  
 3:24:03 Kues Ursula, 60

13. 4. Wien  
 25. 5. Hamburg  
 28. 9. Berlin  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Wien  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Wien  
 21. 9. Klagenfurt  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Wien  
 13. 4. Wien  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Wien  
 13. 4. Wien  
 21. 9. Klagenfurt  
 13. 4. Wien  
 28. 9. Berlin  
 13. 4. Wien  
 13. 4. Wien  
 13. 4. Wien



Es gibt kein besseres Wasser auf der Welt.

**VÖSLAUER**  
 Mit der Kraft der Erde.